



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Waltraut Schöler, Das Schulmuseum Paderborn

tarisation Fotos und exakte Beschreibungen der gestohlenen Stücke geliefert werden. Leider noch nicht inventarisiert war die Kirche im sauerländischen Medebach, wo 1997 die Sakristei durch Blitzschlag völlig ausbrannte und der reiche historische Bestand an Paramenten ein Raub der Flammen wurde. Kostbare Seidenstoffe des 18. Jahrhunderts sind durch Brandflecken und die Einwirkung des Löschwassers derart zerstört, daß im Nachhinein nur noch eine „Notdokumentation“ erfolgen konnte.

Jede Generation bringt neue Vorstellungen mit, die sich auch in der Gestaltung von Kirchenräumen auszudrücken vermögen. Altes wird bewahrt, in neue Zusammenhänge integriert oder aber auch verworfen und durch gänzlich Neues ersetzt. Einen kleinen Einblick in diese Prozesse gibt die Sonderausstellung, die anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Bereichen kirchlicher Kunst diese Aspekte von Kunst im Kirchenraum deutliche werden läßt.

Das Schulmuseum Paderborn

von Waltraut Schöler

Am 4. September 1998 wurde in Anwesenheit von namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Schule, (Stadt und Kreis) und der Universität–GH Paderborn das Schulmuseum im Herzen der Paderstadt eröffnet. Damit wurde die Paderborner Museumslandschaft um ein besonderes Bildungs- und Erlebniselement bereichert.

Vorgeschichte und Werdegang

In den Jahren 1992 - 1998 ist auf Initiative von Prof. Dr. Waltraut Schöler und durch ihre Förderung der Aufbau des Paderborner Schulmuseums verwirklicht worden. Mitglieder vom „Arbeitskreis Schule“ im Verein für Geschichte und vom Verein „Schulmuseum Paderborn“, deren Leiterin bzw. Vorsitzende Professor Schöler ist, unterstützten die mühevollen Forschungs- und Sammeltätigkeit. Besondere Erwähnung verdient das Engagement des ehemaligen Konrektors und Heimathistorikers Theodor Fockele in der Schulforschung, ohne dessen unermüdelichen Einsatz vieles nicht möglich gewesen wäre. Die Zusammenarbeit zwischen Theodor Fockele und der Pädagogikprofessorin Waltraut Schöler hat schon bei früheren Projekten und Publikationen zu beachtenswerten Ergebnissen geführt.

Der ständig wachsende Museumsfundus wurde bereits 1994 vom Kulturausschuss der Stadt als museumswürdig anerkannt und seitdem noch beachtlich vergrößert.

Mit Beharrlichkeit und Optimismus hat das „Museumsduo“ Schöler – Fockele dann versucht, über den Kulturausschuss und das Schulverwaltungsamt, eine Stätte für das Schulmuseum zu finden. Diese Suche zog sich über Jahre hin. Im Gespräch waren acht Möglichkeiten der Ansiedlung, nämlich: Räume im historischen Rathaus (vormals Naturkunde–Museum), in der

Busdorf–Schule, in der Karlschule, dann die Kommandantur im Schlosspark Neuhaus, ein Großraum im Bürgerhaus des Schlossparks, weiter das Souterrain der Kasseler–Tor–Schule, das Gebäude der ehemaligen Buchhandlung Kamp, und auch Räume in der Universität wurden in Erwägung gezogen.

Unterschiedliche Gründe wie Schulraum-mangel, Prioritätsansprüche der Landesgartenschau-gesellschaft, Einspruch der Feuerwehr u.a., vor allem jedoch fehlendes Vereinskapi-tal, standen der Ansiedlung des Schulmuseums entgegen. Aufgegeben aber hat der Arbeitskreis Schule nicht. (Manch anderer hätte vielleicht das Handtuch geworfen ...) Wie wir sehen, führten Ausdauer und Zuversicht zum Ziel.

Überbrückungsaktivitäten

Zwischenzeitlich wurden — in Ermangelung einer ständigen Repräsentanz des Schulmuseums — in der Paderborner Öffentlichkeit in jedem Jahr externe Ausstellungen zu „Schule gestern, heute und morgen“ veranstaltet: in der Universität, in der Volksbank, der Sparkasse, im Kaufhof, auf der Ostwestfalen–Messe. Die Zusammenarbeit mit den Schulen umfasste auch die Mitgestaltung von Projektwochen in mehreren Schulen, u.a. durch die Ausleihe von Schulmobiliar und Lehr-/Lernmaterial aus alter Zeit.

Das Museum findet eine Heimstatt

Im Jahre 1997 fand sich dann endlich ein geeignetes, zentral gelegenes Domizil. Der Schulbuchverlag Schöningh bot mietfrei Räumlichkeiten am Jühenplatz an. In den Monaten danach wurden diese dann ohne jegliche öffentliche Mittel, größtenteils mit privaten Mitteln sowie Spendenanteil, museumsgerecht ausgebaut und museumsdidaktisch eindrucksvoll gestaltet. Ohne die Risikofreude der Initiatorin, ohne das spontane und partnerschaftliche Angebot der Herren Ferdinand Schöningh sen. und jun., ohne den Optimismus des ganzen Vereins wäre so schnell kein Schulmuseum realisiert worden.

Ein Museum über gestern für heute und morgen

Was der alten Schule entstammt, was die Schule heute hervorgebracht hat, wird präsentiert. Was die Schule von morgen prägen wird, ist gleichermaßen einbezogen in dieses Museum, das sich als „Treffpunkt Schule“ versteht.

Das Schulmuseum gibt der Vergangenheit wieder einen Sinn: im nacherlebenden Wissen um die Schule von gestern, im Verstehen der Schule von heute und in der Brückenfunktion

für die Schule von morgen.

Drei Wesensmerkmale

Als gesellschaftlicher Lernort ist das Schulmuseum Paderborn ausgewiesen durch drei Aspekte:

1. Zentrales Ausstellungsthema ist die 1200jährige Schulgeschichte Paderborns.

In der Rückschau ist nachgezeichnet und zugänglich gemacht worden die Entwicklung und Veränderung der Schulbildung in unserer Stadt von den Anfängen (ca. 800 n. Chr.) bis zur Gegenwart. Gründer der ersten Schule in Paderborn war Karl der Große 799.

In dem 100 Jahre alten Treppenhaus begegnen dem Besucher exponierte Persönlichkeiten und Ereignisse aus dem 1200jährigen Werdegang der Schule in Paderborn. Auffallend modern, attraktiv und pädagogisch wirkungsvoll ist die Präsentation auf 25 Bild-Text-Tafeln mit authentischen Urkunden, Grafiken und Abbildungen in wechselnden Farbtönen. Diese didaktisch-methodische Gestaltung gehört zu den derzeit besten in der Neuorientierung der Museumspädagogik. Erfreulicherweise fanden sich für die Realisierung einiger Tafeln Sponsoren.

Ein Klassenraum um 1900 (s. Abbildung)



Eine multikulturelle Studienbewerbergruppe in alter Schumatmosphäre ...

Foto: Reinhard Rohlf

ermöglicht die Begegnung mit alter Schultradition: Schulmobiliar, Schulutensilien, Arbeitsmaterial des Lehrers und der Schüler, Unterrichts-„Medien“ u.a.m. sind zum Ausprobieren da. Was durch Jahrhunderte in und mit der Schule in Paderborn geschah und geleistet wurde, stellt das Schulmuseum Paderborn dar und — das ist eines der Hauptziele — gibt Anregung zur Diskussion.

2. Sonderausstellungen ermöglichen Angebote historisch interessanter und aktueller, gesellschaftlich bedeutender Spezialthemen aus Schule, Unterricht, Erziehung und Lehrerbildung, z. B. Entstehung und Wandel der Schulbücher, Schrift und Schreiben, Schulstrafen, Sozialgeschichte der Lehrer und Lehrerinnen.

3. Im Aspekt „Schule macht Schule“ geht es um Aktivitäten der Mitgestaltung und Veränderung von Schule für das 21. Jahrhundert. Zukunftsgerichtete Projekte werden beim „Treffpunkt Schule“ angesiedelt und beraten, u.a. die Europäische Dimension in Schule und Unterricht.

Ein Museum als Erlebnis- und Gestaltungsraum

Das Schulmuseum Paderborn sieht seine Aufgaben (neben den traditionellen eines Museums) im Erlebnis- und Nachgestalten von Schule sowie in der Mitwirkung am Gegenwartsgeschehen im Bereich der Schulbildung.

Die Schule ist von jeher Produkt und Anspruch der menschlichen Kultur, Spiegelbild

und Werkzeug der menschlichen Gesellschaft. Mit der Aufarbeitung der Schulgeschichte Paderborns und der Darstellung ihrer Bedeutung für das Bildungsgeschehen in und über Paderborn hinaus liefert das Schulmuseum einen herausragenden Beitrag zur Stadtgeschichte.

Die Initiatoren sind zuversichtlich, dass das Schulmuseum Paderborn Zuspruch und Unterstützung erfahren wird. Bereits in den zurückliegenden Wochen sind täglich Schulklassen aus dem Paderborner Land und aus ganz Ostwestfalen im Museum zu Gast. Insbesondere Schulleiter, unterschiedliche Berufsgruppen und zahlreiche Einzelbesucher fanden und finden hier lebendige Erinnerungen an ihre eigene Schulzeit und ein sinnvolles Erlebnis. Gelegentlich bringen diese Kontakte auch noch eine Bereicherung des Museumsfundus.

An der Universität Paderborn sind am Fachbereich 2 die museumspädagogischen Seminare von Prof. Schöler seit 8 Jahren fester Bestandteil der Lehrerausbildung. Künftige Lehrerinnen und Lehrer finden im Schulmuseum Paderborn ein interessantes und zukunftsorientiertes Arbeitsfeld. Studierende sind an der Öffentlichkeitsarbeit und der Mitwirkung interessiert. Mitwirkung verstehen wir als Aktivität aus dem Museum heraus in die Gesellschaft und aus der Gesellschaft in das Museum hinein.

*Schule hat viele Gesichter —
ein Schulmuseum noch mehr*

Mai 1999: Zweite Tagung „Dorf und Geschichte“ im Kreismuseum Wewelsburg

von Roland Linde

Bereits in der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift (11/1, S. 46-48) hat Heinrich Stiewe über die Tagung „Dorf und Geschichte — Geschichte auf dem Dorf“ berichtet, die an einem Wochenende im September 1997 in Horn stattfand. Das Kreismuseum Wewelsburg beherbergt nun am 14. und 15. Mai 1999 das zweite Treffen zum Thema „Dorf und Geschichte“.

Die erste Tagung im Jahr 1997 hatte eine ungewöhnliche Vorgeschichte, denn sie wurde geplant und durchgeführt von einer Gruppe junger Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen — Geschichte, Archäologie und Volkskunden — als reines „Lustprojekt“ mit minimalen finanziellen Möglichkeiten. Dafür hatte die Veranstaltung auch einen besonders ange-

nehmen und familiären Charakter. Statt Profilierungsübungen und Pflichtkuren gab es lockere und abwechslungsreiche Vorträge und vor allem intensive Gespräche zwischen den Vertretern verschiedener Disziplinen und zwischen Wissenschaftlern, Amateurforschern und interessierten Laien.

Diese Atmosphäre wird hoffentlich auch